

## 49. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik feierlich eröffnet

Mit den Feierlichkeiten im Spanischen Saal von Schloss Ambras am Vormittag des 8. August wurden die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in Anwesenheit hochrangiger Vertreter\*innen aus Politik und Kultur eröffnet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Musik, dargeboten von einer Riege renommierter Künstler\*innen der Innsbrucker Festwochen. Am Abend feiert Antonio Caldaras Oper «Ifigenia in Aulide» im Tiroler Landestheater Premiere – ein Werk, das bereits die diesjährige Leitfrage der Innsbrucker Festwochen aufgreift: «Wer hält die Fäden in der Hand?». Die Künstlerische Direktorin Eva-Maria Sens und der Musikalische Leiter Ottavio Dantone präsentieren bis zum 31. August ein breitgefächertes Programm: Neben drei Barockopern bieten die Innsbrucker Festwochen dem Publikum zahlreiche Konzerte. Den Auftakt bildeten wie jedes Jahr die Ambraser Schlosskonzerte.

Die beiden diesjährigen Wiederentdeckungen – «Ifigenia in Aulide» von Antonio Caldara und «Ifigenia in Tauride» von Tommaso Traetta (ab 27. August) – thematisieren den mythologischen Stoff der Ifigenia, Tochter Agamennones und Clitennestras. Darüber hinaus haben beide Werke einen historischen Bezug zum Hause Habsburg: Antonio Caldara wirkte seit 1716 am Wiener Hof, seine «Ifigenia in Aulide» wurde zwei Jahre später, 1718 im Leopoldischen Hoftheater, uraufgeführt. Nach mehr als 300 Jahren ist sie ab dem 8. August im Tiroler Landestheater unter Ottavio Dantone, seit 2023 Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen, zu erleben. Es spielt die Accademia Bizantina, das Orchester in Residenz. Tommaso Traettas «Ifigenia in Tauride» wurde 1763 in Schloss Schönbrunn uraufgeführt und erfreute sich im späten 18. Jahrhundert großer Beliebtheit. Die Innsbrucker Produktion ab dem 27. August wird von Christophe Rousset und seinem Ensemble Les Talens Lyriques musikalisch gestaltet.

Ab 17. August 2025 bringen Cesti-Teilnehmer\*innen des Vorjahres Antonio Vivaldis Oper «Il Giustino» auf die Bühne. Die Sänger\*innen interpretieren das Drama per musica in einer Inszenierung von Claudia Isabel Martin Peragallo unter der Musikalischen Leitung von Stefano Demicheli. Es debütieren im Rahmen der Barockoper: Jung u. a. der Cesti-Gewinner Maximiliano Danta sowie die Zweitplatzierte Jiayu Jin. Den glanzvollen Abschluss der Innsbrucker Festwochen und dieser gemeinsamen Vision bildet traditionell das Finale des 16. Cesti- Wettbewerbs am 31. August.

«Die Innsbrucker Festwochen feiern die Schönheit der Alten Musik und das Nachdenken über sie. Alte Musik richtet ein Echo in unsere Zeit und kann durch Reflexion eine Oase zur diskursiven Auseinandersetzung zwischen Vergangenheit und Gegenwart sein. Hierfür einen Ort wie die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu haben, ist ein unermessliches Glück», führte die Künstlerische Direktorin Eva-Maria Sens in ihrer Einstimmung zur Eröffnung aus.

Landeshauptmann Anton Mattle betont: «Die Alte Musik gehört zu Innsbruck wie das Goldene Dachl oder die Bergiselschanze – sie ist der DNA der Stadt eingeschrieben, seit Innsbruck sich vor bald 400 Jahren zu einem Zentrum des Musikgeschehens in ganz Europa entwickelt hat. Darauf berufen sich die Festwochen, wenn sie Innsbruck alljährlich zum modernen Zentrum der Alten Musik werden lassen. Besonders freut mich, dass das Festival bewusst unter die Leute geht, aus dem Opernsaal hinaus in die Altstadt, in den Hofgarten und auf Almen rund um Innsbruck. Ich wünsche dem Festival viel Erfolg für die 49. Ausgabe und dem Publikum ganz besondere Stunden!»

Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc lädt ein, gemeinsam zu feiern: «Die Festwochen zeigen aufs Neue, dass Alte Musik alles andere als verstaubt ist – sie lebt, begeistert und inspiriert. Für junge Künstlerinnen und Künstler sind sie eine unschätzbare Chance, sich und ihre Kunst zu präsentieren. Für uns alle sind sie ein Fest der Musik – und Innsbruck versteht es, Feste zu feiern.»

Unter der Leitfrage «Wer hält die Fäden in der Hand?» widmen sich die Innsbrucker Festwochen 2025 dem Zusammenspiel von Schicksal und Entscheidung, Macht und Musik – musikalisch, szenisch und programmatisch. Neben Oper und Konzert gehören dazu auch kostenlose Open-Air-Formate, Stadtbespielungen, Workshops und Publikumsgespräche. Internationale Stars wie Christina Pluhar, Andreas Scholl, Giovanni Antonini und Julien Chauvin treffen auf junge Talente aus aller Welt.

Pressekontakt:  
Leonie Schiessendoppler MA BA  
Telefon: +43 512 571 032 18  
Mobiltelefon: +43 699 157 103 23  
E-Mail: [leonie.schiessendoppler@altemusik.at](mailto:leonie.schiessendoppler@altemusik.at)